LU

Alexa Bodammer

PROFESSORIN GEMEINDE-, STADT- UND REGIONALENTWICKLUNG, HOCHSCHULE LUZERN
MA URBAN CULTURES, DIPL.-ING.

DEUTSCH, ENGLISCH, FRANZÖSISCH, SPANISCH

ALEXA.BODAMMER@HSLU.CH

HTTPS://WWW.HSLU.CH/DE-CH/HOCHSCHULE-LUZERN/UEBER-UNS/PERSONENSUCHE/PROFILE/?PID=3110

LAUFBAHN

JURY

JANUAR 2024 - HEUTE

Pilotprojekte Klima und Energie Luzern
Jurymitglied
Sonstiges

OKTOBER 2022 - HEUTE

Gestaltungskommission Glarus Nord
Mitglied

VEREINIGUNG

APRIL 2020 - HEUTE

SIA
Mitglied

DEZEMBER 2018 - HEUTE

Fachausschuss Bau- und Aussenraumgestaltung, Stadt Burgdorf
Mitglied

OKTOBER 2015 - HEUTE

Hochschule Luzern
Luzern
Dozentin und Projektleiterin

Stadtforschung, Raumplanung, Sozialräumliche Entwicklung, Städtebau, Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung Forschung und Entwicklung, Lehre, Beratung

---

VEREINIGUNG

DEZEMBER 2013 - HEUTE

Netzwerk Frau und SIA
Co-Präsidentin, Vorstand, ehem. Regionalgruppenleitung ZH

DEZEMBER 2001 - HEUTE

Atelier B*
Zürich
Inhaberin

MÄRZ 2014 - JULI 2015

Regionalplanungsverband Zürich und Umgebung RZU
Zürich
Projektverantwortliche

OKTOBER 2014 - JUNI 2013

Technische Universität Dresden, Lehrstuhl Stadtumbau Stadtforschung
Dresden
Wissenschaftliche Mitarbeiterin

AUSBILDUNG

SEPTEMBER 2000 - SEPTEMBER 2002

MAS European Urban Cultures
Frije Universiteit Brussels, Universiteit Brabant, Manchester Metropolitan U, Taideteollinen Korkeakoulu Helsinki
Brüssel

AUSBILDUNG

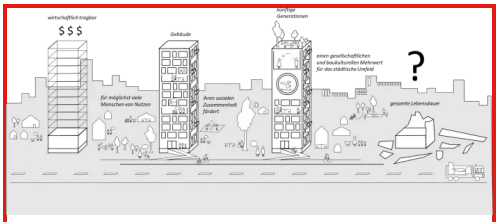
OKTOBER 1995 - DEZEMBER 2001

Diplom Ingenieurin Architektur
Universität der Künste
Berlin

PROJEKTE

QUBE Quartierbezogene erneuerbare Energien

Technische Anlagen - Kultur und Geselligkeit - Unterricht, Bildung und Forschung - Wohnen, Luzern



Sozial nachhaltiges Wohnhochhaus?

Wohnen - Sonstiges - Kultur und Geselligkeit, Schweiz

Bedingungen für hohe Baukultur – 50 Jahre Wakkerpreis

Sonstiges - Unterricht, Bildung und Forschung, Schweiz

Sozialräumliche Entwicklung LuzernSüd – Kriens Mattenhof

Wohnen - Kultur und Geselligkeit - Unterricht, Bildung und Forschung, Kriens

Monitoring Luzern Nord

Wohnen - Sonstiges - Kultur und Geselligkeit, Emmen

PUBLIKATIONEN

Partizipation – die Zivilgesellschaft redet mit

2021, Bund Schweizer Architekt:innen BSA / Fédération des Architect:es Suisses FAS
Partizipation – die Zivilgesellschaft redet mit / Participation – la société civile a son mot à dire; mit Beiträgen von Ludovica Molo, Roland Züger und Alexa Bodammer, Interviews mit Alex Willener, Mary Sidler, Sabine Hosennen und Irene Schütz sowie mit Infografiken vom Büro Berrel Gschwind
ISBN 978-3-909145-21-8, werk, edition, CHF 15.00

Innenentwicklung gestalten

2020, Alexa Bodammer, Melanie Lienhard
Siedlungsqualität erhöhen, Flächenverbrauch reduzieren
Mit der Innenentwicklung lässt sich der knappe Boden effizient nutzen, Siedlungen und Zentren werden aufgewertet. Wie Gemeinden die Siedlungsentwicklung nach innen optimal planen und umsetzen, zeigen ein Film und drei Bildgeschichten.
https://interact-verlag.ch/products/innenentwicklung-gestalten
1. Auflage 2019, 3 Broschüren à je 28 Seiten, 25.00 CHF oder als freier Download. ISBN 978-3-906036-36-6

Zürich neu denken - Indizien für einen Wandel in der Stadtentwicklungspraxis.
2015, Archithese
Eisinger, Angelus & Bodammer, Alexa (2015). Zürich neu denken - Indizien für einen Wandel in der Stadtentwicklungspraxis. Archithese: Zeitschrift und Schriftenreihe für Architektur und Kunst = revue thématique d'architecture et d'art / hrsg. vom Verband Freierwerbender Schweizer Architekten, FSAI, 2015(5.2015), 60-67.

Offen lassen: Wieviel Unbestimmtheit braucht die Stadtplanung?
2014, Adaptable City, Europan 12
Bodammer, Alexa & Züger, Roland (2014). Offen lassen: Wieviel Unbestimmtheit braucht die Stadtplanung? In Kaye Geipel; Ulrike Poeverlein (Europan Deutschland) (Hrsg.), Europan 12: Adaptable City (S. 41-43). Berlin: Europan.

QUBE Quartierbezogene erneuerbare Energien

- Projektdaten :Januar 2019 - Heute
- Ort : Luzern
- Funktion : Co-Projektleiterin
- Bauherrschaft : InnoSuisse, ITC Raum und Gesellschaft HSLU
- Firma : Hochschule Luzern
- Programm(e) : Technische Anlagen - Kultur und Geselligkeit - Unterricht, Bildung und Forschung - Wohnen

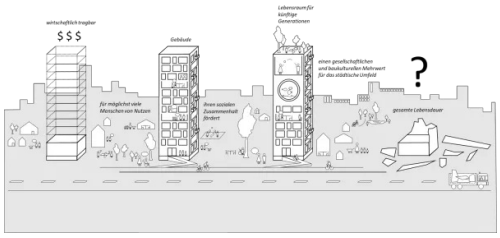
Die Reduktion des CO2-Ausstosses ist derzeit weltweit und damit auch lokal ein vordringliches Ziel, dessen Erreichung Anstrengungen auf allen Ebenen in Staat, Wirtschaft und Gesellschaft benötigt. Der bestehende Gebäudepark trägt schweizweit rund 45 % zum Endenergieverbrauch und einen Drittel zum CO2 Ausstoss bei. Jedoch sind die Hürden für wirkungsvolle Lösungen für die einzelnen Besitzenden von Gebäuden nach wie vor hoch. Das Projekt soll die kooperative Energieproduktion auf Quartierebene fördern und anstossen. Das Ziel liegt in der Konzipierung einer soziokulturellen Vorgehensweise, um kooperative Formen erneuerbarer Energieproduktion und -speicherung auf Quartierebene zu initialisieren und umzusetzen. Die Realisierung und Erprobung des Pilotprojektes im Quartier soll die Anwendbarkeit und Skalierbarkeit auf andere Quartiere, Gemeinden oder Städte ermöglichen.

Sozial nachhaltiges Wohnhochhaus?

- Projektdaten :September 2018 - Heute
- Ort : Schweiz
- Funktion : Forschung
- Bauherrschaft : InnoSuisse, ITC Raum und Gesellschaft HSLU
- Firma : Hochschule Luzern

- Programm(e) : Wohnen - Sonstiges - Kultur und Geselligkeit

In der Schweiz lässt sich seit einigen Jahren ein zweiter Bauboom von Wohnhochhäusern (nach jenem der 1960er/70er Jahren) feststellen. Das Wissen um die sozialen Aspekte dieser Bautypologie ist jedoch gering. Zahlreiche in der internationalen Literatur diskutierte sozialräumliche Herausforderungen wie Kommunikation, Nachbarschaftsbeziehungen, Auswirkungen von baulicher Höhe auf die Interaktion der Bewohner/innen, die Situation von Familien mit Kindern oder die Verknüpfung mit dem städtischen Raum sind bisher für zeitgenössische Bauten und für schweizerische Verhältnisse nicht beantwortet worden.
Das Forschungs- und Entwicklungsprojekt soll diese Lücke schliessen. Es hat zum Ziel, Planungsempfehlungen zu sozialräumlichen Qualitäten von Wohnhochhäusern für Städte, Investorinnen und Investoren, Immobilienfirmen, Genossenschaften und Planende zu erarbeiten.



Soziale Nachhaltigkeit im Wohnhochhaus, Selina Lutz

Bedingungen für hohe Baukultur - 50 Jahre Wakkerpreis

- Projektdaten :Januar 2021 - Dezember 2022
- Ort : Schweiz
- Funktion : Projektleiterin, Forschung
- Bauherrschaft : Bundesamt für Baukultur, ITC Raum und Gesellschaft HSLU
- Firma : Hochschule Luzern, Schweizer Heimatschutz
- Programm(e) : Sonstiges - Unterricht, Bildung und Forschung

Mit dem Projekt «Bedingungen für hohe Baukultur – 50 Jahre Wakkerpreis» besteht die Gelegenheit ausgehend von über 50 prämierten Gemeinden und deren Baukulturpraxis eine vertiefte Betrachtung von Wirkmechanismen für hohe Baukultur zu untersuchen. Ziel ist es, insbesondere für kleine und mittlere Gemeinden, übertragbare Erkenntnisse zu gewinnen, die eine Praxis für hohe Baukultur in der Gemeindeentwicklung unterstützen. Die Operationalisierbarkeit von hoher Baukultur im Bau- und Planungsalltag der Gemeindeentwicklung soll dadurch gefördert werden. Das Projekt wird mit dem Schweizer Heimatschutz als Partner umgesetzt. Im Zuge des Forschungsvorhabens wird die Vergabepraxis des Wakkerpreises betrachtet und eine Umfrage zu hoher Baukultur und deren Bedeutung für die Gemeindeentwicklung bei einer grösseren Anzahl der Gemeinden durchgeführt. Die Praxis der Produktion von hoher Baukultur und deren Erfolgsfaktoren ist dabei Forschungsgegenstand. Im Jubiläumsjahr zum Wakkerpreis 2022 werden die Ergebnisse gemeinsam mit dem

Schweizer Heimatschutz mit einer breiteren Öffentlichkeit diskutiert.

Sozialräumliche Entwicklung LuzernSüd - Kriens Mattenhof

- Projektdaten :Mai 2019 - Mai 2020
- Ort : Kriens
- Funktion : Projektleitung, Forschung
- Bauherrschaft : Stadt Kriens
- Firma : Hochschule Luzern
- Programm(e) : Wohnen - Kultur und Geselligkeit - Unterricht, Bildung und Forschung

Die bauliche Entwicklungsplanung in LuzernSüd sieht grosse Veränderungen im gemeindeübergreifenden Gebiet Horw-Kriens-Luzern vor. Diese Entwicklung betrifft viele Menschen im Gebiet und auch in den angrenzenden Quartieren. Wichtige öffentliche Infrastruktur und Freiräume, Treffpunkte für Austausch und Nachbarschaft müssen vorausschauend gesichert und gemeinsam gestaltet werden. Die angestrebte sozialräumliche Entwicklung soll die Quartierstrukturen stärken und den Wandel begleiten. Für diese Entwicklung wird ein koordinierendes "Kartenwerk Sozialraum und Freiraum" für das Entwicklungsgebiet erstellt. Es wird ein partizipatives und kooperatives Vorgehen der unterschiedlichen Akteure für die kommenden Projektplanungen in LuzernSüd unterstützen.
mit Nathalie Mil, milplan und Didier Lindegger, Roman Lüssi freiraumarchitektur gmbh
Stadt Kriens, LuzernPlus - Regionaler Entwicklungsträger

Monitoring Luzern Nord

- Projektdaten :Januar 2016 - Juni 2017
- Ort : Emmen
- Funktion : Co-Leitung
- Bauherrschaft : Stadt Luzern, Gemeinde Emmen; Bundesamt für Raumentwicklung
- Firma : Hochschule Luzern, LuzernPlus
- Programm(e) : Wohnen - Sonstiges - Kultur und Geselligkeit

Die Entwicklung von Luzern Nord wird nicht nur in den Neubauquartieren, sondern auch in den angrenzenden Quartieren Veränderungen bringen. Das Monitoring dient den Behörden von Emmen und Luzern als Steuerungselement für Veränderungen in den Quartieren und für die Integration des Neubaugebiets im weiteren Verlauf der Planung. Für diesen Zweck wurde ein eigenes Monitoringmodell entwickelt. Dieses basiert einerseits auf Daten, die in den Gemeinden bereits erhoben werden und andererseits einem partizipativen Verfahren, in dem ein lokal verankertes Gremium die relevanten Themen des Monitorings setzt, einschätzt und Folgerungen zur Steuerung der weiteren Entwicklung benennt.
Das Verfahren bestand aus 3 aufeinander folgenden Workshops mit dem lokalen Gremium. Aus diesen wurden Folgerungen, Ziele und Massnahmen für die weitere Entwicklung abgeleitet.
Im Abstand von einigen Jahren soll das Verfahren wiederholt werden. In der Abfolge mehrerer Sequenzen lassen sich Veränderungen in den Quartieren zu bestimmten Themen nachvollziehen und Folgerungen für die weitere Steuerung ableiten.
Die Methodik dieses "Luzerner Monitoringmodells" hat sich bewährt und kann für die Siedlungsentwicklung in anderen Gemeinden und Städten eingesetzt werden.


```
netzwerk frau und sia
réseau femme et sia
rete donna e sia
network woman and sia
```